

Einsiedler Anzeiger

Freitag, 18. Juli 2014 – Nummer 56

AZ 8840 Einsiedeln ■ Postcode 1 ■ 155. Jahrgang ■ Einzelpreis Fr. 2.40



STEINMANNLI

Das Lager der Pfadi Einsiedeln neigt sich dem Ende zu. Morgen kehren sie heim. – SEITE 3

MIT PRÄSIDENTENWECHSEL

Der Verein Eispark Einsiedeln steht unter neuer Führung. Der frühere Präsident Fritz Hürlimann agiert neu als Vizepräsident. Neuer Präsident ist Beat Schönbächler. – SEITE 3

SOMMERSERIE

August Kälin bewirtschaftet 149 Mini-Gärten. Auch Jakobspilger geniessen den Anblick. – SEITE 5



0718 80 00 0020 B 040
15242
Ernst und Luzia Rührstaller-Fri
berstrasse 16
1840 Einsiedeln

Berufung im Tötungsfall Ibergeregg

Biberbrugg. Am 14. April 2014 verurteilte das Kantonale Strafgericht den Polizisten, der am 12. September 2012 auf der Ibergereggstrasse im Rahmen einer polizeilichen Anhaltung einen moldawischen Einbrecher erschossen hatte, wegen fahrlässiger Tötung und fahrlässiger Körperverletzung zu einer bedingten Freiheitsstrafe von 15 Monaten. Dieser tragische Fall wirft eine Reihe von grundsätzlichen Fragen auf, die sich im Verlaufe der täglichen verantwortungsvollen Arbeit der Polizei immer wieder stellen können. Da verschiedene dieser Fragen im Urteil des kantonalen Strafgerichts nicht abschliessend beantwortet worden waren, wurde nach sorgfältigem Studium der Begründung des erstinstanzlichen Urteils im Interesse der Klärung dieser für die Polizei, Bevölkerung und Strafjustiz wichtigen Fragen in Absprache mit dem Oberstaatsanwalt Berufung gegen das Urteil eingelegt, wie die Staatsanwaltschaft des Kantons Schwyz mitteilt. / (Mitg.)

2015 wieder Springkonkurrenz

Einsiedeln. Der Reit- und Fahrverein Einsiedeln (RFV) organisiert heuer keine Springkonkurrenz. Man musste wegen des Landi-Bauvorhabens damit rechnen, dass dem Anlass, der normalerweise Ende Juli stattfindet, die benötigten Parkplätze auf der Wiese nicht zur Verfügung stehen. Seite 12

Kreiselbau führt zu Verkehrsbehinderungen

Bezirk und Kloster sind gefordert

In Einsiedeln werden in den kommenden Jahren zwei wichtige Plätze saniert – beim grösseren sind Bezirk und Kloster gleichermassen gefordert. Diese Kosten betragen rund 17 Millionen.

Die Bautätigkeit im Dorf Einsiedeln hält an. Werden derzeit an der Hauptstrasse gleich mehrere Häuser neu erstellt oder saniert, werden in den nächsten Jahren zwei

wichtige Plätze einer Sanierung und Neugestaltung unterzogen: Der Dorfplatz und der weit bedeutendere Kloster- und Hauptplatz.

Die Sanierungsarbeiten am Kloster- und Hauptplatz, im Besitz von Kloster, Bezirk und Vereinigte Ilgenstände, betragen insgesamt zirka 17 Millionen Franken. Davon entfallen rund 12 Millionen auf das Kloster und 5 Millionen auf den Bezirk. Beim letzteren Betrag hat der Souverän das letzte Wort. Das dürfte 2016 sein. Bereits am 30. Novem-

ber 2014 kommt der Projektkredit von rund 270'000 Franken vors Volk. Zuvor schon, am 6. September, findet eine Infoveranstaltung statt. Bei diesem immensen Projekt sind Kloster und Bezirk gleichermassen gefordert.

Den Dorfplatz will der Bezirk in den Jahren 2016/2017 auf Vordermann bringen. Der Baukredit von rund 1,5 Millionen Franken muss vorgängig vom Stimmbürger gutgeheissen werden.

Kommentar / Seite 7

Neue Häuserzeile ist abgerüstet

Der Baufortschritt an den Neubauten an der Einsiedler Hauptstrasse lässt sich fast täglich feststellen. Seit Kurzem ist die neue Häuserzeile Glocke, Waage und Storch abgerüstet. Der EA machte einen Rundgang mit Fachfrau Rita Newnam. Seite 7

KOMMENTAR

Zusammenarbeit zweier Welten

Der Einsiedler Klosterplatz hat eine bewegte Geschichte hinter sich und ist nach dem Petersplatz in Rom der grösste und wichtigste Kirchenvorplatz Mitteleuropas. Heute ist er in einem schlechten baulichen Zustand. Da er sich sowohl im Besitz des Klosters, als auch des Bezirks befindet, entschlossen sich die beiden Parteien, den Platz gemeinsam zu sanieren und neu zu gestalten. Bei diesem Jahrhundertprojekt müssen zwei Welten zusammenarbeiten – Kirche und Staat. Was heute kein Problem ist, wäre früher unmöglich gewesen. Doch Kloster und Dorf sind immer näher zusammengerückt. Das Verhältnis soll noch nie so gut gewesen sein. Deshalb dürften die unterschiedlichen Anliegen unter einen Hut gebracht werden. In der Bevölkerung sind die Verlegung der Hauptstrasse und das Verschwinden von Parkplätzen ein Hauptthema. Im Kloster steht der «Platz im Platz» mit Marienbrunnen, Arkaden und zentraler Treppenanlage im Mittelpunkt. Die Sanierung und Neugestaltung des Kloster- und Hauptplatzes ist eine Mammutaufgabe und kostet insgesamt 17 Millionen Franken. Auch wegen der hohen Kosten entschieden sich Kloster und Bezirk, die Sanierung zu etappieren. Was 2010 mit der Erneuerung des Abteihofes begonnen hat, soll nach Abschluss eine Einheit bilden, welche die Grösse von Kloster-



Mit einem gekonnten Manöver

Der Modelleisenbahnclub Einsiedeln (MECE) schafft Platz für einen allfälligen Umbau des Areals

Der Modelleisenbahnclub Einsiedeln (MECE) haust seit Jahren auf dem Areal des ehemaligen Freiverlades beim Bahnhof Einsiedeln stilgerecht in einem Eisenbahnwagen. Nun zentriert der Club seine Lokalitäten und schafft dadurch Platz für einen allfälligen Umbau des Areals.

(Mitg.) Wenn beim Umziehen grosse Maschinen benötigt werden, sogar Bahngleise gesperrt und Fahrleitungen demontiert werden müssen, bedingt dies eine minutiöse Planung. Schon seit einiger Zeit bereiten die Einsiedler Bähler den anstehenden Umzug vor. Der gemütlich eingerichtete Wagen stand seit Jahren auf einem vom übrigen Schienennetz getrennten Schienenstück beim Freiverlad und musste deshalb mit Hilfe eines Krans zurück auf die Schienen gestellt werden.

Der grosse Tag

Gestern Donnerstag war es nun soweit. Der grosse Kran der Firma Feldmann wurde eingerichtet. Danach wurde durch die Fachkräfte der SOB der Strom auf der Fahrleitung abgestellt und die Fahrleitung anschliessend demontiert. Der laufende Zugbetrieb auf den anderen Gleisen durfte nicht gestört werden. Mit einem gekonnten Manöver setzte der Kranführer den 18,4 Meter langen und zirka 25 Tonnen schweren Wagen wieder auf die Schienen der SOB. Von dort setzte der Wagen seine erste Fahrt seit langem zur Ab-

stellanlage in der Blatten fort. Der Wagen wird weiterhin als Clublokal bei der Gartenbahnanlage des MECE dienen. Der dort bis anhin genutzte Leichtstahlwagen AB 50 47 38 33-570-3 wurde aufgrund seiner Asbest-Belastung der Südostbahn zurückgegeben und soll den Weg der Wiederverwertung gehen.

Seetaler

Der Wagen entstammt aus einer Serie von 20 Wagen, welche in den Jahren 1947 bis 1950 durch SWS Schlieren für die SBB gebaut wurden. Da dieser Wagentyp vor allem im Seetal eingesetzt wurde, sind die Wagen in Szenekreisen unter dem Namen «Seetaler» bekannt. Er

wurde als 2./3. Klasse-Wagen mit der Nummer BC4 5129 abgeliefert. Nach Aufhebung der dritten Klasse wurde er in AB4 4419 umnummeriert. Im Jahr 1974 wurde der Wagen an die Südostbahn verkauft, welche ihn im Baudienst als Werkzeugwagen X803 einsetzte. Als der Wagen dort überzählig wurde, konnte der MECE den Wagen übernehmen und baute ihn in ein gemütliches Clublokal um. Von den formschönen Wagen mit zwei offenen Plattformen existieren aus dieser Serie noch weitere acht Exemplare bei Museumsbahnen im In- und Ausland.

Sommerfest auf der Gartenbahn

Nach der Zügelaktion bereiten

sich die Mitglieder auf das grosse Sommerfest vom 1. bis 3. August auf ihrer Gartenbahn in der Blatten vor. Es haben sich Gästefahrer aus allen Teilen der Schweiz und sogar aus Hamburg angemeldet, welche ihre schönen Modelle in Einsiedeln fahren lassen werden. Das Mitfahren mit den Zügen wird bei trockenem Wetter von 11 bis 16 Uhr gratis angeboten. Ein kleiner Kiosk sorgt für das leibliche Wohl. Die Autos sind bei der Bäckerei Goldapfel und Kerzenfabrik Lienert zu parkieren. Nach einem gemütlichen Spaziergang entlang des Flusses Alp erreicht man in zehn Geh-Minuten die Gartenbahnanlage.

Weitere Infos: www.mece.ch



Der Wagen, unter dem Namen «Seetaler» bekannt, wird eingeleist.

Foto: Stefan Casanova